

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Deutscher Bauerntag beschließt „Wiesbadener Erklärung“ zur EU-Agrarpolitik

Im Rahmen der Mitgliederversammlung des Deutschen Bauerntages am 28.06.2018 wurde die „Wiesbadener Erklärung“ beschlossen, die die existenzielle Bedeutung der GAP für die deutsche und europäische Landwirtschaft hervorhebt. Der DBV fordert darin vor allem ein stabiles EU-Agrarbudget. Die von der EU-Kommission vorgeschlagene finanzielle Kürzung wird abgelehnt. Anstatt einer deutlichen Ausweitung der Auflagen hin zu einer „Super Cross Compliance“ (sog. „erweiterte Konditionalität“) fordert der DBV, die Agrarumweltmaßnahmen in der 2. Säule der GAP weiterzuentwickeln. Mit der „Wiesbadener Erklärung“ macht der DBV deutlich, dass die GAP eine gemeinsame europäische Förderpolitik bleiben muss. „Die EU-Agrarförderung muss Eckpfeiler der europäischen Integration bleiben“, so DBV-Präsident Joachim Rukwied. Es werden neue Wettbewerbsverzerrungen durch zu große Entscheidungsspielräume für die Mitgliedstaaten befürchtet, z. B. bei produktionsgekoppelten Zahlungen. Weiter fordert der DBV, die ausufernde Antrags- und Kontrollbürokratie abzubauen. Die EU müsse sich hier künftig auf die Überwachung der Kernpunkte beschränken und den Mitgliedstaaten mehr Freiräume bei Antrags- und Kontrollverfahren geben. Die Wiesbadener Erklärung im Wortlaut finden Sie unter www.bauernverband.de/wiesbadener-erklaerung.

Klößner beim Deutschen Bauerntag

Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klößner hat in ihrer Rede vor den Delegierten des Deutschen Bauerntages 2018 ihre Ziele erläutert. Erstens müsse es gelingen, Landwirtschaft und Umwelt miteinander zu versöhnen. Zweitens gelte es, Debatten auf der Grundlage von Fakten und Wissenschaft zu führen. Drittes Ziel sei es schließlich, in den Debatten mit der Gesellschaft „die Hand auszustrecken“, wie die Ministerin feststellte. Denn nur dann könne der Dialog funktionieren. „Selbst Taktgeber der Diskussion sein und noch viel stärker in die Debatten hineingehen“, appellierte die Bundesministerin. Mit Blick auf die Sauenhalter sagt Klößner einen Runden Tisch zu, um wirtschaftlich tragbare Lösungen bei der Ferkelkastration und auch beim Kastenstand zu finden.

Komplexe Ölsaatenmärkte

(LV-Info) Sojabohnen sind rapide im Preis gefallen (-17 % seit Anfang Juni), weil die Mengenerwartungen gut sind und weil China 25 % Zoll

zahlen muss. China hat im vergangenen Jahr Sojabohnen im Wert von 12,4 Mrd. USD in Amerika gekauft. Sojaöl und Palmöl folgen in der Abwärtsspirale und setzten auch den Raps unter Druck. Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Handelsstreitigkeiten und deren kurz- bis mittelfristigen Folgen lähmt die Aktivitäten der Akteure an den Märkten. China könnte allerdings vom US-Soja auf Raps aus Australien und von der Schwazmeerküste umschwenken. Schon ein geringer Anteil des Bedarfs von üblichen 100 Mio. t Soja könnte den Preis wieder anheben .

Antibiotika-Monitoring in HIT - Daten bei QS prüfen

Die QS GmbH weist darauf hin, dass die Meldungen zur Abgabe von Antibiotika sowie zu den Tierbestandsveränderungen für das erste Halbjahr 2018 am **14. Juli 2018** vollständig in der staatlichen Antibiotika-Datenbank HIT vorliegen müssen. Daten zu Antibiotikaabgaben werden von der QS-Antibiotikadatenbank kontinuierlich an HIT weitergeleitet. Bis zum **Mittwoch, 11. Juli 2018 (13:00 Uhr)** haben die Tierhalter die Gelegenheit, ihre Daten in der QS-Antibiotikadatenbank zu prüfen und ggf. anzupassen.

DBV-Faktencheck Stickstoff

Der DBV-Faktencheck Stickstoff enthält 13 Fragen – 13 Antworten u.a. zur Bedeutung von Stickstoffdünger, als Ernährungsgrundlage, zur effizienten und umweltschonenden Gülle-Ausbringung. Er liefert Hintergrundinformationen zur Quantität der Stickstoffemissionen, zur Nitratkonzentration im Grundwasser und zur Umsetzung der neuen Düngeverordnung. Den Faktencheck finden Sie unter

<https://www.bauernverband.de/faktencheck-stickstoff>

**Vereinigungspreis für Schlachtschweine
05.07. – 11.07.2018**

**Auto-FOM-Preisfaktor: 1,44/Indexpunkt
FOM-Basispreis: 1,44 €/kg SG (+/-0 Cent)**

Schweine: wenig Nachfrage-Impulse
Ferkel: verhaltenes Kaufinteresse

**Vereinigungspreis für Schlachtsauen
05.07. – 11.07.2018**

0,94 €/kg SG (-3 Cent) ab Hof

Quelle: AMI marktundpreis.de/VEZG